

The graphic features a central white circle containing the text 'GEMEINSAM SOZIAL ENGAGIERT'. This circle is partially overlapped by three larger, semi-transparent circles: a teal one on the left, a yellow one on the right, and a lime green one at the bottom. A thin red line traces the perimeter of the central white circle.

**GEMEINSAM
SOZIAL
ENGAGIERT**





GEMEINSAM SOZIAL ENGAGIERT

Willkommen bei der GSE!
Wir gehören zum sozialen
Pulsschlag der Stadt. Was
wir für wen leisten, woher wir
kommen und welche Ziele wir
haben – das lesen Sie hier.

VON DELLWIG BIS KUPFERDREH: WIR SIND ESSEN.



Seit über 135 Jahren prägen wir das soziale Leben in unserer Stadt mit. Heute ist die GSE in Essen in vielen Stadtteilen vertreten. Eine Nähe, die uns besonders wichtig ist. Denn wir möchten mit unseren Leistungen viele erreichen – vor allem Menschen mit Behinderungen, Pflegebedürftige und Wohnungslose. Natürlich bieten wir auch allen Essenern etwas an: Große Unternehmen lassen in unseren Werkstätten für behinderte Menschen fertigen. Und viele private Kunden kennen unsere hausgefertigten Produkte und nehmen unsere Leistungen wie Fahrradservice oder Grünpflege in Anspruch.



UNSER UNTERNEHMEN IM ÜBERBLICK.



36

mal in Essen vor Ort

Wenn Sie das nächste Mal durch Essen fahren, achten Sie einmal darauf: das GSE-Logo finden Sie an zurzeit 36 Adressen in der Stadt. Beispielsweise nur zwei Kilometer von der City entfernt an der Werkstatt Nord I für behinderte Menschen, am historischen Rathaus in Rellinghausen oder auf einem Bauernhof im ländlichen Essen-Kupferdreh.



1.300

Tarif-Beschäftigte im
sozialen Einsatz



1.200

Menschen
wohnen in
unseren
Einrichtungen

Sind Sie ein Zahlenmensch? Dann ist diese Seite das Richtige für Sie. Sie zeigt, wie groß und vielfältig die GSE aufgestellt ist. Außerdem beweist sie:

Als professionelles und eingesessenes Unternehmen ist die GSE nicht nur ein Sozial-, sondern auch ein Wirtschaftsfaktor für die Stadt.

40 Nationen

Essen ist bunt, die GSE ist es auch!
Wir freuen uns über die multikulturelle Vielfalt in unserem Team.



1.700

Werkstatt-Beschäftigte

Von riesengroß bis familiär: Allein in Frillendorf, unserem größten Werkstattstandort, arbeiten über 500 Menschen mit Beeinträchtigungen. Unsere kleinste Werkstatt dagegen nimmt sich mit 10 Arbeitsplätzen eher klein und familiär aus.

25.000 m²

Produktions- und Lagerflächen



Umgerechnet 2,5 Fußballfelder groß sind die Arbeitsbereiche und Lagerkapazitäten unserer Werkstätten insgesamt. Und in die Höhe bauen wir auch: So bieten wir in einigen Werkstätten eigene Hochregallager mit Palettenstellplätzen an.



100

Auszubildende

Willkommen in der Azubi-Community: Bei der GSE kommen Auszubildende in ein starkes Team. Erfahrungsaustausch leicht gemacht!



11

Werkstätten

Vor allem in der Mitte Essens sind wir vertreten. So sind wir mit unseren elf Werkstätten an neun Standorten für viele Menschen gut erreichbar. Natürlich befinden sich auch Wohnangebote jeweils in der Nähe.

WIR SIND ARBEITSPLATZ, ZUHAUSE, PFLEGE ODER EINFACH MENSCH AN IHRER SEITE.

ARBEITEN



Ob Junge und Alte, Gesunde und Kranke, Ur-Essener oder Zugezogene: Wir bei der GSE sind für viele da, die Unterstützung benötigen. Dabei sind alle unsere Angebote untereinander vernetzt. Schließlich wollen wir Brücken bauen und gute Übergänge schaffen, etwa von der Werkstatt in den ersten Arbeitsmarkt oder vom Wohnheim in die eigene Wohnung. So können sich alle auf Hilfen verlassen, die mitwachsen und zum Leben passen.

Alt sein, alt werden in Essen

Selbstbestimmt zu leben, in den eigenen vier Wänden – das ist der Wunsch der meisten Senioren und Pflegebedürftigen. Mit unseren Angeboten helfen wir dabei, ihn zu erfüllen. Ganz einfach ist das mit unseren Wohnungen in direkter Nachbarschaft zu den Pflegeheimen. Sie sind barrierefrei und die Hilfe ist gleich um die Ecke. Auch die Tagespflege ist ein gutes Angebot, damit Senioren tagsüber nicht alleine sind und pflegende Angehörige einmal Zeit für sich haben. Und wenn es zu Hause nicht mehr geht? Dann bieten unsere Pflegeeinrichtungen rund um die Uhr professionelle Pflege und Betreuung.



Arbeiten, wohnen, leben: Angebote für Menschen mit Behinderungen

Mit unseren elf Werkstätten für Menschen mit geistigen oder seelischen Behinderungen, zahlreichen ausgelagerten Arbeitsplätzen, einem eigenen Integrationsmanagement für Vermittlungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und vielen verschiedenen Wohnangeboten bildet die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen für uns einen Schwerpunkt. Die Persönlichkeit respektieren und die Fähigkeiten und Interessen des einzelnen fördern – das ist immer der Ausgangspunkt für all unsere Angebote. So betreuen und begleiten wir geistig und psychisch behinderte Menschen.

Wohnungslos – nicht hoffnungslos

Sucht, Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit: Oft stecken Menschen auf der Straße in diesem Kreislauf fest. Wir zeigen Wege auf, ihn zu durchbrechen. Mit unseren Wohnheimen und unseren sozialtherapeutischen Angeboten und Projekten unterstützen wir wohnungslose Menschen. Ein festes Angebot ist auch das Arztmobil der GSE, das seit 1997 durch Essen tourt.



=



In Essen sind wir der führende Anbieter von sozialen Diensten – und wir waren einer der ersten. Unsere Wurzeln reichen bis in das 13. Jahrhundert zurück. Entsprechend groß sind unser Erfahrungsschatz und unser Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Menschen in der Stadt. Wir sind hochprofessionell, entwickeln uns ständig weiter und investieren in Angebote und Infrastruktur.

Um unsere Qualitätsstandards im täglichen Handeln zu sichern, sind unsere Werkstätten DIN ISO 9001 zertifiziert. Unser Qualitätsmanagement-System sorgt außerdem für eine hohe Transparenz unserer Prozesse – ein Punkt, der uns besonders wichtig ist, um unsere Qualität auch für Kunden und Partner nachvollziehbar zu machen.

Welche Ansprüche erfüllen wir und wo können wir noch besser werden? Wir überprüfen uns regelmäßig selbst und setzen uns neue Qualitätsziele. Als Beteiligungsunternehmen der Stadt gilt für uns außerdem der „Essener Kodex für gute Unternehmensführung“. So wird aus unserem breiten Wissen und unserem praktischen Können fundierte Qualität.



**„ SEIT ÜBER 20 JAHREN BIN
ICH ALTENPFLEGERIN. ICH
LIEBE MEINEN BERUF UND
KANN IHN BEI DER GSE
GENAU SO AUSÜBEN, WIE
ICH ES MIR VORSTELLE:
IN ENGEM KONTAKT MIT
MENSCHEN UND IN EINEM
KOLLEGIALEN UMFELD. „**





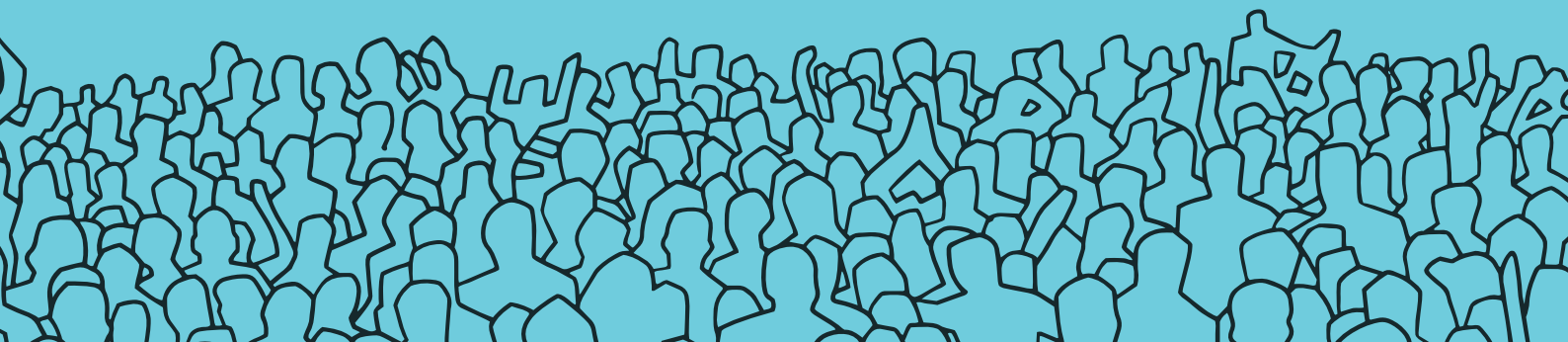
„MIR GEFÄLLT DIE
ATMOSPHÄRE IM
HAUS. ICH BIN BEI
MEINEN PFLEGERN
HIER IN GUTEN
HÄNDEN UND FÜHLE
MICH SEHR WOHL.“

WIR SIND DIE GSE.

Miteinander füreinander da.

Über 1.300 qualifizierte Beschäftigte sind bei der GSE tätig – ob in der Pflege und Betreuung in unseren Einrichtungen, ob als Gruppenleiter in den Werkstätten für behinderte Menschen oder als Beschäftigte in der Verwaltung. Multiprofessionelle Teams mit Beteiligten aus der Arbeitspädagogik, Ergotherapie, Psychologie, Sozialpädagogik, Kunstpädagogik und vielen mehr bündeln ihre Kompetenzen in der Betreuung. Sie alle haben ihren Beruf und ihre Stelle bei der GSE gewählt, weil sie gerne mit Menschen arbeiten und weil die GSE den Raum bietet, miteinander füreinander da zu sein. Auch Ehrenamtliche und Freiwilligendienstler ergänzen unser Team und sind für viele Projekte nicht mehr wegzudenken. Danke!

Ausbildung, Schulung und Weiterbildung ist für uns ein Schlüssel zu nachhaltiger Qualität. Denn als Unternehmen sind wir nur so gut wie die Menschen, die bei uns arbeiten. Viele unserer Beschäftigten sind bereits Jahre oder sogar Jahrzehnte bei uns und machen Karriere im eigenen Unternehmen – darauf sind wir stolz.





DAMIT JEDER SEINEN PLATZ IN DER GESELLSCHAFT FINDET.

In einem sind alle Menschen gleich: Jeder Mensch ist einzigartig. Diese Einzigartigkeit verdient Respekt und Anerkennung und genau darum werben wir mit unserer Arbeit. Unser Ziel ist, dass Menschen mit Behinderungen, alte, kranke oder wohnungslose, ihren Platz in der Gesellschaft (wieder)finden. Trotz Einschränkungen und Benachteiligungen sollen sie teilhaben können und ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen. Eine Aufgabe, die wir mit unseren Angeboten angehen und die wir mit großen und kleinen Maßnahmen ganz praktisch mit Leben füllen. So arbeitet etwa das Zentrale Integrationsmanagement der GSE eng mit Unternehmen zusammen. Wenn gewünscht, ermöglicht es Arbeitsplätze außerhalb der Werkstätten. Dort im Betrieb begleitet die GSE die Menschen weiter und steht mit Rat und Tat zur Seite.

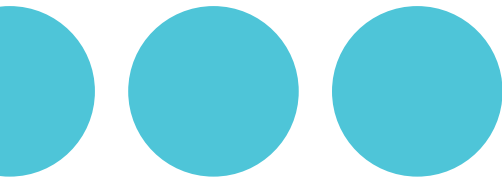
Auch bei der GSE selbst arbeiten zahlreiche Menschen mit Einschränkungen, unter anderem in den Bereichen Verwaltung, Hauswirtschaft, Facility Management oder als Alltagsbegleitung für Senioren.

So engagieren wir uns in vielen Feldern dafür, dass aus dem Fremdwort Inklusion selbstverständlicher Alltag wird.

800.000 qm Grünflächen
pflegen pro Jahr



200 Tonnen Aktenmaterial zerkleinern pro Jahr



10.000 Türschlösser pro Tag



1 Schrankwand im Möbelbau pro Woche



Die GSE zählt zu den größten Werkstattträgern in Nordrhein-Westfalen. Über 1.700 behinderte Menschen aus der Region arbeiten bei uns in unterschiedlichen Bereichen. Unabhängig von Art und Schwere ihrer Behinderung finden sie ein breit gefächertes Angebot: von einfachen Verpackungsarbeiten über individuelle Fahrradmontagen bis zu komplexer Metallbearbeitung.

So zählen private Auftraggeber genauso zu unseren Kunden wie bedeutende Unternehmen im Ruhrgebiet: mehr als 400 Wirtschaftskunden arbeiten mit uns zusammen.

Für sie sind wir verlängerte Werkbank oder moderner Dienstleister auf Augenhöhe. Individuelle Beratung und kurzfristige Angebotserstellung? Bei uns selbstverständlich. Wir haben jahrzehntelange Erfahrung in der Abwicklung von Lohnaufträgen. ERP-Unterstützung? Aber sicher. Und falls Sie neue Personallösungen suchen, sind wir ebenfalls gerne im Gespräch. Wir ermöglichen betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BIAP) für Einzelne und Gruppen oder vermitteln unsere Beschäftigten direkt weiter in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

So pflegen wir mit unseren Werkstätten Partnerschaften, die sich rechnen – für jeden.



**MIT UNS KÖNNEN
SIE RECHNEN.**



MUSIK



SPORT



KUNST



DIE GSE BEWEGT.



LITERATUR



REISEN



TREFF



Wenn eine Essener Werkstattgruppe eine hochalpine Berghütte saniert, die „Grazilen Seegurken“ beim Drachenbootrennen in See stechen oder im Literaturcafé Gedichte rezitiert werden, zeigt das: die GSE ist mehr als ein Träger für Soziale Dienste.

Hier entstehen Projekte, die über das Übliche hinausgehen. Schließlich verstehen wir uns auch als Partner für die Lebensqualität unserer Beschäftigten und der uns anvertrauten Menschen. Ob Literatur, Musik, Kunst, Reisen, Sport, Tiere, Feiern – in vielen Bereichen sind wir aktiv.

1204

Die Wurzeln der GSE gehen bis 1204 zurück. In diesem Jahr stiftet Papst Innozenz III. in Rom ein großes Hospital und übergibt es an die Brüder des Heiligen Geistes. Dieser Orden macht sich die „Pflege der Armen, Kranken und obdachlosen Pilger“ zur Aufgabe. Bereits Mitte des 13. Jahrhunderts verbreiteten sich ähnliche Anstalten im damaligen Deutschen Reich. Das ursprüngliche Essener Hospital zum Heiligen Geist befindet sich in etwa auf dem Gelände des heutigen Kopstadtplatzes und seit 1934 an der Straße Drostbusch. Zum 1. Januar 1990 geht es in die Trägerschaft der heutigen GSE über. Im Jahr 1999 wurde das Hospital von Grund auf zu einem modernen Pflegeheim mit angeschlossenen Seniorenwohnungen umgebaut.



1884

Der „Lokalverein wider die Vagabundennoth“ wurde unter dem Vorsitz des damaligen Oberbürgermeisters Gustav Hache von angesehenen Essenern gegründet. Durch die Industrialisierung und den boomenden Steinkohlenbergbau erfuhr die Stadt ein rasantes Wachstum. Der Verein machte es sich zur Aufgabe, mittellosen Wanderern Nahrung und Nachtquartier zu bieten, „aber nur dann, wenn sie sich, soweit tunlich, zur Arbeit bereit finden.“

Trotz teils widriger Verhältnisse und mehrfacher Umzüge, die Aufgabe des Vereins wurde über die Jahre konsequent weiter geführt. In einem Geschäftsbericht von 1922 heißt es: „Die Arbeitsstätte ist aus sozialen Gründen errichtet; sie entlastet die öffentliche Armen- und Wohlfahrtspflege in erheblichem Maße durch Schaffung von Arbeitsgelegenheiten anstelle von Barunterstützung.“

DIE GSE: EINE ESSENER GESCHICHTE



2000

Die Überlegungen zur Fusion gibt es schon lange, nun werden sie umgesetzt: EA und CW verschmelzen zur GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH. Das Aufgabengebiet wächst stetig weiter.

1948

Der Sitz des Vereins ist mittlerweile an der Grabenstraße in Essen-Stoppenberg. Hier sind auch heute noch die GSE-Verwaltung sowie mehrere GSE-Einrichtungen beheimatet. Vereinsvorstand und Geschäftsführung beschließen am 31. Mai 1948 die Auflösung des Vereins, um eine Umwandlung zu einer gemeinnützigen GmbH zu ermöglichen. So entsteht am 14. Juni 1948 die Erwerbsbehinderten Arbeitsstätte gGmbH (EA). Als Gesellschafter treten die Stadt und fünf Wohlfahrtsverbände ein: AWO, Caritas, Diakoniewerk, DPWV und DRK. Nach 64 Jahren gibt es nun zwar keinen Verein mehr, die Aufgaben jedoch bleiben und weiten sich im Lauf der Jahrzehnte immer mehr aus.



1960er

1962 tritt das Bundessozialhilfegesetz in Kraft, das die berufliche und gesellschaftliche Eingliederung behinderter Menschen unter anderem durch die Errichtung von „beschützenden Werkstätten“ fordert. Am 16. Mai 1966 finden sich die EA und die Kriegsbeschädigten und Blindenhandwerksstätten (KBH) zusammen, um die Christophorus-Werkstätten (CW) zu gründen.

1980

Die EA und die CW wachsen und wachsen: Die EA übernimmt die fünf städtischen Alten- und Pflegeheime. Es folgen umfassende Umbauten und Modernisierungen der Einrichtungen. Große Abschlussjahrgänge von Sonderschulen sowie Seiteneinsteiger führten dazu, dass Mitte der 1990er Jahre rund 1.750 Werkstattplätze benötigt wurden. Dafür werden neue Werkstätten eröffnet.

HEUTE

Heute ist die GSE gGmbH das Synonym für vielschichtige und kompetente Dienstleistungen in der sozialen Arbeit in Essen.



UNSERE IDEEN FÜR EINE SOZIALE ZUKUNFT.

Unsere Gesellschaft verändert sich. Der Anteil alter Menschen steigt. Immer mehr Menschen leben alleine. Das Familienbild wandelt sich. Alleinerziehende Elternteile, Patchworkfamilien, klassische Vater-Mutter-Kind Familie – alles existiert nebeneinander. Auch die Gesamtgesellschaft wird bunter. Immer weniger Menschen werden dort alt, wo sie geboren wurden. Zudem erlebt die Arbeitswelt nicht zuletzt durch die Digitalisierung einen Umbruch und fordert von den Arbeitnehmern immer mehr Flexibilität.

Welche Rolle spielt in dieser Zukunft die Soziale Arbeit? Welche Herausforderungen kommen auf uns als GSE zu und wie können wir die Weichen richtig stellen?

Dazu gibt es eine Vielzahl an Projekten, die wir schon heute umsetzen oder für die Zukunft planen.

Kernthemen sind und bleiben für uns die Teilhabe an der Gesellschaft, ein möglichst selbstbestimmtes Leben für behinderte und pflegebedürftige Menschen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. So entwickeln wir Projekte rund um das Zusammenleben in der Stadt. Wir bringen Menschen zusammen, um Einsamkeit

vorzubeugen, Betreuung und Pflege zu sichern und um ihnen einen Platz in einer Gemeinschaft zu vermitteln. Inklusive Wohnprojekte wie der Herbertshof sind Vorreiter: Hier wohnen alteingesessene Mieter mit neu zugezogenen Menschen mit Handicap im gleichen Haus.

Geplant ist außerdem ein neuer Stadtteiltreffpunkt mit Pflegezentrum, Tagespflege und Kita. Mit einer Kinderbetreuung, die sich auch auf die Zeiten im Schichtdienst einstellt, geben wir Eltern den Raum, ihren Beruf auszuüben – das erleichtert nicht zuletzt Pflegekräften den Alltag.

Auch in Zukunft soll der Pulsschlag unserer Stadt sozial bleiben, dafür bleiben wir gemeinsam sozial engagiert.



GSE gGmbH

Grabenstraße 101

45141 Essen

Tel. +49 201 8546 - 0

Fax +49 201 8546 - 1099

info@gse-essen.de

www.gse-essen.de